

Fremdenbilanz in Oesterreich.

Zu wenig reichsdeutsche Gäste.

am Wien, im Oktober.
Der Sommer ist zu Ende, das Jahr neigt sich dem Winter zu, die Trauben auf den Bäumen reifen aus und der Wind jagt die Blätter von den Laubbäumen, die bald fast leere Wege säumen werden.

Oesterreich gehört zweifellos zu den landschaftlich schönsten Gebieten Europas. Die Alpen haben Ueberbänge vom Hoch ins Mittelgebirge und vom Mittelgebirge ins Tal, die die Landschaft immer abwechslungsreicher und reizvoller machen. Der Sommer- und Erholungsurlaub in Oesterreich bekommt auch dadurch seine besondere Anziehungskraft, daß der Fremdenverkehr in Oesterreich noch nicht so industriell ist und daß jedes Gasthaus eigene gemütliche Kneipe offenbart. Die Alpenländer hinein insbesondere aus dem Reich deutschen Bevölkerung zu deutscher Bevölkerung, um die Schönheit dieses Landes zu genießen und sich hier zu erholen. Das hat sich grundlegend geändert seit dem Sommer 1934, als die deutsche Bevölkerung wegen der angespannten Verhältnisse in Deutschland nicht mehr in Oesterreich Urlaub machen konnte. In der Zwischenzeit verlor Oesterreich den Ausfall in reichsdeutschen Gästen durch erhöhte Werbung im übrigen europäischen Ausland und bis nach Amerika hin weitgehend. Das ist nur teilweise gelungen. Zwei Drittel haben die international bekannten und größten Kurorte eine starke Wiederbelebung hauptsächlich durch Engländer und Holländer erfahren, zu denen noch ein gewisser Prozentsatz französischer und italienischer Gäste hinzukommt. Aber heute gelang es nicht, einen Teil der deutschen Gäste, die in früheren Jahren in Oesterreich Urlaub machten, zu ersetzen. Die Zahl der deutschen Gäste ist im Vergleich zu den Jahren 1933 und 1934 um etwa ein Drittel gesunken. Die Zahl der deutschen Gäste ist im Vergleich zu den Jahren 1933 und 1934 um etwa ein Drittel gesunken. Die Zahl der deutschen Gäste ist im Vergleich zu den Jahren 1933 und 1934 um etwa ein Drittel gesunken.

Die Hoffnung dieses Sommers auf einen stärkeren Zugang reichsdeutscher Gäste, die nach den neuen Verhältnissen geholt wurden, haben sich nur insoweit erfüllt, als ein gewisser Prozentsatz der deutschen Gäste, die in früheren Jahren in Oesterreich Urlaub machten, zu ersetzen.

Das Ende des „Sportbrechers“ Bernolati.

Berlin, 23. Oktober.

Man wird sich noch erinnern, daß im Jahre 1922 die Verhaftung eines Mannes viel von sich machte, der am Kurort Bernolati in Berlin als interessanter wohlhabender Lebemann bekannt war. Es war Karl Bernolati, der auch auf der Rennbahn sein Glück machte. Unterhielt er doch einen eigenen Rennstall. Seine luxuriöse ausgestattete Villa barg nicht nur Kunstschätze, sondern auch eine große Bibliothek. Man verstand ihn mit einem Male die Zeitungen, daß dieser Grandseigneur ein Fan der gefährlichen Einbrecher sei, der nur von seinen Raubzügen lebte. Man konnte ihm damals weit über hundert Einbrüche in Hotels, Wohnungen und Büros nachweisen und verurteilte ihn zu 12 Jahren Zuchthaus. 1934 waren diese 12 Jahre um Bernolati gegangen. Von neuem. Mit einem Kompanon zusammen mietete er in der Innenstadt ein Büro, von dem aus der Kompanon nichtssagend und ehrlich keine Glasurde betrieht, während Bernolati sich zusammen mit anderen Kurpianen, denen er auch Tipps gab, damit beschäftigte. Kurpianer ausplündern. Nach einiger Zeit verlegte er diesen Betrieb wieder nach dem Berliner Westen. Jetzt aber hat man ihn von neuem verhaftet und zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt und durch Sicherstellung seiner Wohnung für immer unschädlich gemacht.

Der Prozeß des Negus verlangt.

London, 23. Oktober.

Der Gerichtsprozeß, den die Sallé-Sellé gegen die Telegraphen-Firma „Cable and Wireless Ltd.“ angestrengt hat, ist von internationaler Bedeutung. Der Negus hat die Gesellschaft, die bereits gemeldet wurde, wegen Nichtzahlung einer Summe von 100.000 Pfund verklagt, die ihm, wie er meint, unter einem Vertrag für die Einrichtung eines funktionsfähigen Dienstes zwischen Abessinien und England geschuldet werden sollte. Der Anwalt der Firma aber führte vor dem Gericht aus, daß, wenn Sallé-Sellé in der Eigenschaft eines Souveräns in Abessinien die Befugnis der Verurteilung der italienischen Regierung habe, er befähigt sei, eine Befugnis der Regierung der facto-Regierung über Abessinien zu haben. Er berief sich auf eine Befugnis der Regierung der facto-Regierung über Abessinien zu haben. Er berief sich auf eine Befugnis der Regierung der facto-Regierung über Abessinien zu haben. Er berief sich auf eine Befugnis der Regierung der facto-Regierung über Abessinien zu haben.

Kauttionen erschwindelt und doch straflos geblieben.

Warschau, im Oktober.

In der polnischen Presse wird ein recht merkwürdiger Fall berichtet, wie es jemand gelang, sich in den Besitz eines großen Geldes zu setzen. Jemand, der sich als ein polnischer Beamter ausgab, verlangte von einem Mann, der sich als ein polnischer Beamter ausgab, eine Kauttion. Der Mann, der sich als ein polnischer Beamter ausgab, verlangte von einem Mann, der sich als ein polnischer Beamter ausgab, eine Kauttion. Der Mann, der sich als ein polnischer Beamter ausgab, verlangte von einem Mann, der sich als ein polnischer Beamter ausgab, eine Kauttion.

als in den von der Landesgrenze aus leichter erreichbaren Orten wie Innsbruck, Salzburg usw. ein starker Durchgangsverkehr einsetzte, der die Mehrzahl der Gäste herbeibrachte. Gesellschaften und Familien, die in den letzten Jahren in Oesterreich Urlaub machten, kamen in den letzten Jahren in Oesterreich Urlaub machten. Gesellschaften und Familien, die in den letzten Jahren in Oesterreich Urlaub machten, kamen in den letzten Jahren in Oesterreich Urlaub machten.

In Wien zeigte sich dem Rufe und der Bedeutung der Stadt entsprechend in diesem Sommer ein lebhafter Fremdenverkehr aus fast allen Ländern, der nach außen schon erkennbar war an den vielen fremden Autos, die man durch die Stadt, nach Gering und über die neue Höhenstraße fahren sah. Allerdings hat auch Wien, was in erster Linie den zumal im Sommer fehlenden Unterhaltungsmöglichkeiten zuzuschreiben ist. Neben Wien ist der Hauptziehungspunkt Oesterreichs heute Salzburg mit seinen Festspielen. Es hat sich auch diesmal gezeigt, daß die Rechnung auf die Anziehungskraft Salzburgs richtig war. Die Besucherzahl hat sich im Vergleich zu den Jahren 1933 und 1934 um etwa ein Drittel erhöht. Davon wurden aus Deutschland in diesem Jahre 4483 gegenüber 1184 des Vorjahres gezählt. Die künftigen Darstellungen in Salzburg haben insbesondere auch viele Amerikaner angelockt, wobei aber der Gäste im Steigen begriffen ist, daß aber ihre Qualität sinkende Tendenz aufweist, d. h. daß sie weniger zahlungsfähig sind.

Als besonders Anziehungspunkt hat sich auch wieder die Großlodnerheraldenstraße erwiesen, die im letzten August einen Besuch von fast 123.000 Personen aufzuweisen hatte. Sehr bemerkenswert ist, daß von den Gästen der Großlodnerheraldenstraße, die die Sozialistenstraße passierten, der größere Teil aus Deutschland entfiel. Sehr gut zu vergleichen war, wie jedes Jahr Bad Gastein belacht, wenn auch ein kleiner Rückgang in den Monaten Juli und August festzustellen war. R. R. hat diesmal schlecht abgelaufen. Es war früher vielfach von Ungarn und sehr gern aus Oesterreich belacht. Diesmal sind die Ungarn aus Oesterreich belacht. Diesmal sind die Ungarn aus Oesterreich belacht.

Angesamt ist in ganz Oesterreich ein Auslandsbesuchern ein kleiner Zuwachs in dieser Saison festzustellen, während der Inlandsbesuch gegenüber dem Vorjahr ein kleines Minus aufweist.

Natürlich führte dieser Vorgang zu einer ganzen Reihe von Anzeigen und Klagen. Die Unternehmung ergab dann, daß der Güterbesitzer durch die Kauttionen im ganzen 14.000 Pfund zusammengebracht hatte. Ihm war bekannt, daß ein bestimmtes Gut zur Zwangsversteigerung stand. In der Tat konnte er das Gut für 14.000 Pfund erwerben. Unterzählung der Güter brachte ihm jedoch ein, daß es leicht war, die Kauttionen zurückzuerhalten. Bei seiner Unternehmung wies er nach, daß jeder sein Geld wieder bekommen und er sich in seinem Fall gewarnt habe, den Kauttionenbesitzer zu erfüllen. Die Tatfache wurde festgestellt. Die Tatfache wurde festgestellt. Die Tatfache wurde festgestellt.

Hier liegt der Punkt, der für jedes natürliche Rechtsempfinden unerklärlich bleiben muß. Denn es kam dem Mann so von vornherein nur darauf an, mit der Kauttion das Geld für den Ankauf des Gutes zu erlangen, ohne daß er die Abkühlung hatte, die von ihm engagierten Leute auch wirklich zu beschaffen. Geldgier hat ihn schließlich auch dadurch, daß sich in dem guten Glauben, eine Stellung zu machen, in der Zwischenzeit nicht weiter beunruhigt wurde. Man sollte meinen, ein tüchtiger Staatsanwalt müßte doch einen Vorstoß beim Kaiser lassen können, der mit den Lebenshoffnungen seiner Volksgenossen in so struppeliger und eigennützig Weise spielt.

Die Frau aus den Wellen.

Rotterdam, im Oktober.

Der Rotterdammer Brienagent Wilhelm van Bartlag schloß dieser Tage eine Ehe, die auf außergewöhnlich

Die „Gasanstalt“ am Themse-Ufer.

Intimeres aus dem Unterhaus.

von

Chr. H. Bauer, London.

Wie viele Einrichtungen des englischen öffentlichen Lebens ist eigentlich auch das Parlament ein Paradox. Im Volksmund heißt es „die „Gasanstalt“, weil dort alles in bösen Geruch gebracht werde, und ich habe kaum einen Engländer getroffen, der nicht mit allen Feinheiten der Meinung eine politische Unterhaltung darüber von sich gegeben hätte. Nichtsdestowenig veranstalten die Kandidaten jedesmal ein förmliches Wettrennen zu den Parlamenten, denn es gilt nun einmal als feine, die M. P. „Member of Parliament“ Mitglied des Parlaments) hinter seinen Namen setzen zu dürfen.

Nach jeder Parlamentsöffnung verbringt das Haus eine ganze Woche damit, die neuen Mitglieder durch eine lange Redeformel, die sie nach Mittelalter gelehrt, zu vereidigen und den „Speaker“, den Vorsteher des Unterhauses, zu wählen. Er ist die wichtigste Persönlichkeit und Schlichter für alle Streitfragen des Unterhauses. Auch die Reden und die Bemerkungen der Abgeordneten werden an die „Bemerkungen“ und „Gerichte“, sondern stets an den Minister Speaker.

Wenn ein neu gewählter Abgeordneter zum erstenmal das Unterhaus betritt, werden die in der verordneten Fülle nationaler Volkstug und Hausmutter ihn mindestens ein dutzendmal anhalten und keine Ausweichung zulassen. Aber in Zukunft wird er sich selbst anordnen und ausreden können, denn die Regeln sind dafür bekannt, daß ein einmal gelesenes Gesetz niemals verlesen. Da die Debatten des Unterhauses durchwegs nicht immer interessant sind, bilden die geräumigen Kuchentische und Bibliotheken mit ihren bequemen Ledersesseln ein beliebtes Versteck, vor allem für die älteren Abgeordneten. Die Parteifunktionäre wissen allerdings, was die Schlafplätze ihrer Schützlinge genau oberhalb, und es kommt nicht selten vor, daß ein Abgeordneter aus seinem Versteck geholt wurde, um durch eine Anwesenheit im Sitzungssaal zu einer unerwarteten, wenn auch gewöhnlichen Majoritätsbefugnis zu verhelfen.

Die schöne Terrasse des Unterhauses am Themse wird von den meisten Abgeordneten nur zu gelegentlichen Gelegenheiten betreten, denn hier muß nach dem traditionellen Brauch in jedem Sommer große Delegationen aus einem Wahlkreis empfangen und sie nach nicht minder altem Brauch mit Schokolade und Erdbeeren und Kaffee.

romantische Art zustande kam. Bartlag, der ein hohes Einkommen und auch von Hause aus größere Vermögen hat, ließ sich eine Villa bauen und machte damit eine Mittelmittelklasse, die ein paar Wochen lang ohne jeden Zwischenfall verließ.

Der Ueberlebende ist recht die typische Ruhe auf einem schönen Segel. Als Abbruch der einlame Tage wollte er Sizilien anlaufen, um die Sehenswürdigkeiten der schönen Insel kennenzulernen. In der Nähe von Palermo aber hörte er eines Tages Hilferufe, die von einer Person kamen, die in unmittelbarer Nähe der Nacht mit den hochgehenden Wellen kämpfte. Der Holländer suchte die Richtung, aus der die Rufe

kamen, ab und entdeckte eine Frau, die hilflos von den Wellen hin und her geworfen wurde. Kurz entschlossen sprang van Bartlag in die Fluten und brachte mit Hilfe seiner Schiffsbekleidung die Geringe an Bord. Es war eine junge Sportlerin, die in Ueberbuchtung ihrer Kräfte zu weit ins Meer hinausgeschwommen war. Und jetzt kam erst das Romantische an der ganzen Sache. Der Holländer verliebte sich auf den ersten Blick, und hielt sofort, als er später die Verunglückte bei ihren Eltern abholte, um ihre Hand an wenige Wochen später fand in Rotterdam die Hochzeit statt.

Massenflucht der geschlagenen Bolschewisten nach Frankreich.

Völlige Verwirrung und schwere Auseinandersetzungen.

(1) Paris, 23. Oktober.

Wie aus Quimper und Orient gemeldet wird, trafen am Freitag eine große Anzahl von Flüchtlingen, die aus den Häfen der atlantischen Küste nahe von Gijon und weiter in einer Reihe kleinerer Häfen der südwestlichen französischen Atlantikküste ein. Etwa 200 Flüchtlinge, darunter eine große Anzahl Milizen in voller Ausrüstung, wurden bisher an Land geleitet, doch sind noch große Flüchtlingsmassen unterwegs. Drei sowjetische Dampfer mit insgesamt 600 Flüchtlingen an Bord wollten auf der französischen Atlantikküste anlanden, sind aber von den Behörden zurückgewiesen worden und befinden sich noch auf dem hohen Meer. Die französischen Behörden müssen überall Sondermaßnahmen für die vorläufige Unterkunft und Verpflegung der Flüchtlinge ergreifen.

In Orient erging es nicht anders. Am Donnerstag trafen eine große Anzahl von Flüchtlingen, die aus den Häfen der atlantischen Küste nahe von Gijon und weiter in einer Reihe kleinerer Häfen der südwestlichen französischen Atlantikküste ein. Etwa 200 Flüchtlinge, darunter eine große Anzahl Milizen in voller Ausrüstung, wurden bisher an Land geleitet, doch sind noch große Flüchtlingsmassen unterwegs. Drei sowjetische Dampfer mit insgesamt 600 Flüchtlingen an Bord wollten auf der französischen Atlantikküste anlanden, sind aber von den Behörden zurückgewiesen worden und befinden sich noch auf dem hohen Meer. Die französischen Behörden müssen überall Sondermaßnahmen für die vorläufige Unterkunft und Verpflegung der Flüchtlinge ergreifen.

Aus dem Hafen von Brest sind kürzlich drei französische Dampfer ausgelaufen, um den kleineren Flüchtlingsschiffen „wegen des schlechten Wetters“ Beistand zu leisten.

Derjenige rote Kriegsschiff wird gehoben.

DNB Gijon, 23. Oktober.

Das Kriegsschiff „Ciscar“, das einzige, über das die aktuellen Bolschewisten verfügten und das seit vielen Wochen im Hafen von Gijon nicht mehr verlassen hatte, wurde von den Bolschewisten vor ihrer Flucht verankert. Die Unternehmung durch nationale spanische Marinekräfte, das Schiff in die Freiheit zu setzen, wurde nicht gemacht, und in Dienst gestellt. Außerdem verließen die Bolschewisten noch ein Unterseeboot der Valencianer, das jedoch nicht wieder gehoben werden kann.

Schiffsunfall im Bosphorus.

Frachtdampfer nach Zusammenstoß mit türkischem Kreuzer gesunken.

DNB Istanbul, 23. Oktober.

Auf dem Bosphorus ereignete sich vor dem Palast von Dolmabahçe am Freitagabend ein Schiffsunfall. Der türkische Frachtdampfer „Ordu“ wurde beim Auslaufen von der starken Strömung erfasst und gegen den vor Anker liegenden türkischen Kreuzer „Hamidie“ getrieben. Der Anprall war so heftig, daß der Dampfer „Ordu“ ein mächtiges Loch erhielt und innerhalb fünf Minuten sank. Von zwei dazwischen liegenden türkischen Jachtbooten wurden 15 Mann der Besatzung der „Ordu“ gerettet, der Rest und ein Heizer ertranken.

Schüleromnibus vom Expresszug erfasst.

Elf Tote, achtzehn Schwerverletzte.

§ New York, 23. Oktober.

Bei Malon-City (New York) überfuhr ein erst kurzem in Dienst gestellter Stromlinien-Expresszug der New York Central-Eisenbahn auf einem Bahnübergang einen Schüleromnibus. Der Fahrer des Omnibusses hatte den mit großer Geschwindigkeit herannahenden Zug nicht bemerkt. Der Omnibus wurde vollkommen zertrümmert, sein Fahrer und ein Lehrer wurden getötet, 18 andere schwer verletzt. Von den Schwerverletzten wurden mehrere ins Krankenhaus eingeliefert.

Kolossal E. Strunk. Der „Wirtschafts Beobachter“ teilt mit, daß sein Mitarbeiter Rittmeister a. D. E. Strunk, der ein a. B. Berichterstatter für das Blatt in Abessinien und Spanien war, im Jankamp mit dem Verleger seiner und seiner Familie Ehren den Tod gefunden hat.

Brandkatastrophe in Singawang vernichtet 800 Häuser und Läden. Wie aus Singawang (Holländisch-Indonesien) berichtet wird, brach dort ein Brand aus, dem 800 Häuser und Läden zum Opfer fielen. Es handelt sich meist um Eingeborenenwohnungen, die auch einige europäische Niederlassungen eingeschlossen waren. Der Feuer, das sich mit rasender Geschwindigkeit verbreitete, hat - wie es heißt - einen Schaden von rund drei Millionen Mark verursacht.

Abflug eines türkischen Besatzungsschiffes. Das Flugzeug einer türkischen Fliegerbrigade, wie aus Ankara gemeldet wird, während der Übung von Fallstrickman sprangen ab. Die beiden unterirdischen Piloten und drei junge Fallschirmpringer, die der nationalen Organisation „Türkische Volk“ angehören, fanden den Tod. Am Samstag findet für die Verunglückten ein Staatsbeerdigung statt.

Brandkatastrophe in Singawang vernichtet 800 Häuser und Läden. Wie aus Singawang (Holländisch-Indonesien) berichtet wird, brach dort ein Brand aus, dem 800 Häuser und Läden zum Opfer fielen. Es handelt sich meist um Eingeborenenwohnungen, die auch einige europäische Niederlassungen eingeschlossen waren. Der Feuer, das sich mit rasender Geschwindigkeit verbreitete, hat - wie es heißt - einen Schaden von rund drei Millionen Mark verursacht.

Abflug eines türkischen Besatzungsschiffes. Das Flugzeug einer türkischen Fliegerbrigade, wie aus Ankara gemeldet wird, während der Übung von Fallstrickman sprangen ab. Die beiden unterirdischen Piloten und drei junge Fallschirmpringer, die der nationalen Organisation „Türkische Volk“ angehören, fanden den Tod. Am Samstag findet für die Verunglückten ein Staatsbeerdigung statt.

Brandkatastrophe in Singawang vernichtet 800 Häuser und Läden. Wie aus Singawang (Holländisch-Indonesien) berichtet wird, brach dort ein Brand aus, dem 800 Häuser und Läden zum Opfer fielen. Es handelt sich meist um Eingeborenenwohnungen, die auch einige europäische Niederlassungen eingeschlossen waren. Der Feuer, das sich mit rasender Geschwindigkeit verbreitete, hat - wie es heißt - einen Schaden von rund drei Millionen Mark verursacht.

Abflug eines türkischen Besatzungsschiffes. Das Flugzeug einer türkischen Fliegerbrigade, wie aus Ankara gemeldet wird, während der Übung von Fallstrickman sprangen ab. Die beiden unterirdischen Piloten und drei junge Fallschirmpringer, die der nationalen Organisation „Türkische Volk“ angehören, fanden den Tod. Am Samstag findet für die Verunglückten ein Staatsbeerdigung statt.

Wetterbericht

Der Reichsmeteorologischen Dienst.

Vorherige für Sonntag: Zeitweilige klärende Winde zwischen Süd und Südwest, bei Temperaturen um 15 Grad Celsius und Niederschläge.

Vorherige für Montag: Weiterhin trübte Winde, die nach West wehen, immer noch regnerisch und etwas kühler.

Wahrscheinliche Wetterentwicklung: Sehr unbeständiges Wetter.

1990